

Inhalt

<i>Vorwort</i>	7
1. Neurobiologische Grundlagen zur Psychosomatik	11
2. Es gibt immer einen Auslöser für unsere Gefühle	15
3. Gefühle sind zum Wahrnehmen da	17
3.1 Warum Gefühle sinnvoll sind.....	17
3.2 Wie man Gefühle wahrnehmen kann: Gefühlslandkarten	21
3.3 Pseudogefühle – oder: Es ist nicht alles Gold, was glänzt.....	34
4. Unsere Gedanken beeinflussen unsere Gefühle	37
5. Alles dreht sich letztlich um Bedürfnisse	39
5.1 Gefühle sind die Signallampen für unsere Bedürfnisse	43
6. Wie Körper, Gedanken und Gefühle zusammenhängen	47
7. Von Entweder-oder- zu Sowohl-als-auch-Lösungen	51
7.1 Das Werte- und Entwicklungsquadrat.....	54
7.2 Symptomspezifische Entwicklungsziele.....	58
8. Sich zu verändern ist schwer, aber machbar	63
9. Bedürfnisse gezielt mit konstruktiven Strategien versorgen	67
<i>Literaturempfehlungen</i>	83
<i>Anhang</i>	85
Bedeutungswörterbuch Bedürfnisse	85
Literatur	92